

Annette Leonhardt
Melanie Pospischil
(Hrsg.)

Internationale Ansätze zur schulischen Inklusion

Leonhardt / Pospischil
**Internationale Ansätze
zur schulischen Inklusion**

Annette Leonhardt
Melanie Pospischil
(Hrsg.)

Internationale Ansätze zur schulischen Inklusion

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2018

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2018.n. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Hannelore Raudszus, Berlin.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2018.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2224-4

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Internationale Vergleiche	
<i>Annette Leonhardt</i> Schulische Inklusion aus nationaler und internationaler Sicht.....	11
<i>Melanie Pospischil</i> Der Index of Inclusion – ein international anerkanntes Instrument auf dem Weg zur Inklusion.....	33
Schulische Inklusion in Europa	
<i>Sönke Asmussen</i> Schulische Bildung von Schülern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an allgemeinen Schulen und in Förderschulen aus Sicht der KMK.....	49
<i>Bernd Ahrbeck</i> Schulische Inklusion in Deutschland.....	55
<i>Sigrid Arnade</i> Inklusion als Menschenrecht ... und wie sie verhindert wird.....	67
<i>Gottfried Biewer</i> Schulische Inklusion in Österreich.....	80
<i>Jozef Miškolci</i> Widersprüche in der Absicht, das Bildungssystem der Slowakei inklusiver zu machen.....	96
<i>Nataliya Nazarova</i> Inklusion in Russland.....	116

Schulische Inklusion in Entwicklungsländern*Basu Dev Kafle*

Schulische Inklusion in Nepal..... 137

*Tirussew Teferra*Inklusive Bildung und Erziehung in ausgewählten
Ländern Subsahara-Afrikas mit dem Fokus auf
äthiopischen Erfahrungen..... 164**Schulische Inklusion in außereuropäischen hochentwickelten
Ländern***Hisae Miyauchi*

Inklusion in Japan..... 179

*Marion Felder*Schulische Inklusion in den USA und deren mögliche Bedeutung
für Deutschland..... 189**Autorenverzeichnis**..... 205

Vorwort

In welchem Land man sich gegenwärtig auch aufhält, ist die schulische Inklusion allgegenwärtig – sei es in den Schulen selbst, in Gesprächen mit Schulpolitikern oder als Gegenstand von Forschungen und in der Wissenschaft. Diese weltweiten Entwicklungen verbunden mit den zahlreichen internationalen Forschungsaktivitäten unseres Lehrstuhls waren Anlass, eine hochschulöffentliche Ringvorlesung zu organisieren, die schulische Inklusion und Diversity aus der Perspektive des jeweiligen Landes bzw. aus Sicht eines Fachvertreters des Landes erörtert. Die Vorträge bildeten die Grundlage für die vorliegenden Buchbeiträge.

Die Fachleute aus Deutschland (Asmussen und Ahrbeck) und aus den anderen Ländern – Biewer (Österreich), Felder (Deutschland, langjährig in den USA lebend), Kafle (Nepal), Miškolci (Slowakei), Miyauchi (Japan), Nazarova (Russland), Tirussew (Äthiopien) – erörtern jeweils den Stand der Inklusion und den Umgang mit Diversity (wobei ein Schwerpunkt die schulische Inklusion bildet) aus der Sicht ihres Landes. Sie treffen in ihren Beiträgen Ableitungen für die weitere Umsetzung und Gestaltung von Inklusion in der Gesellschaft, wobei das Augenmerk insbesondere auf die schulische Inklusion gelegt wird. Arnade nahm für den Deutschen Behindertenrat an den Verhandlungen zur UN-Behindertenrechtskonvention in New York teil und kann so Informationen zur Entstehung und Bedeutung der Behindertenrechtskonvention aus erster Hand vermitteln.

Die (international zusammengesetzte) Autorengruppe verfügt über unterschiedliche Potenziale. Diese liegen im Bereich der bisher gemachten Erfahrungen, der länderspezifischen Umsetzung von und die Sichtweise auf (schulische) Inklusion. Dadurch werden sehr unterschiedliche Perspektiven, aber auch Anregungen für die eigene Umsetzung vermittelt.

Mit den Ausführungen von Leonhardt und Pospischil werden internationale Vergleiche aufgezeigt. Sie erweitern mit ihrer Sicht auf die Interkulturelle und International Vergleichende Sonderpädagogik den Gesamtkontext der Veröffentlichung und sollen eine weitere fachliche Einbettung der Einzelbeiträge ermöglichen. Erkennbar wird, dass sich der Gedanke der inklusiven Erziehung weltweit etabliert hat. Allerdings scheint das Verständnis darüber, wie „Inklusion“ bzw. „schulische Inklusion“ umzusetzen ist, in den einzelnen Ländern hochverschieden. Selbst die Verwendung des Begriffs „Inklusion“ wirkt höchstunterschiedlich.

Um die Lesbarkeit der Beiträge zu erhöhen, wird – außer im Beitrag von Arnade – durchgehend das generische Maskulinum verwandt und umfasst

damit weibliche und männliche Personen. Arnade setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation von beeinträchtigten Frauen und Mädchen ein. Als Mitglied des Frauenrates der Böll-Stiftung und Journalistin mit dem Arbeitsschwerpunkt „behinderte Frauen“ verwendet sie durchgängig die feminine Form und meint damit ebenfalls Personen unterschiedlichen Geschlechts.

Für die umsichtige, zuverlässige und geduldige Unterstützung bei der Erarbeitung des Buchmanuskriptes haben wir – wie schon so oft – Frau Hannelore Raudszus zu danken. Sie übernahm die technische Bearbeitung der einzelnen Beiträge und fügte sie zu einem Buchmanuskript zusammen. Frau Reiko Onishi übersetzte die in englischer Sprache eingegangenen Beiträge. Dafür sei auch ihr herzlich gedankt. Sie bewältigte dies parallel zu den alltäglichen Anforderungen. Nur durch die Unterstützung beider ist es möglich geworden, dass das Buch zeitnah nach Durchführung der Ringvorlesung erscheinen konnte.

Dem Klinkhardt Verlag, insbesondere Herrn Andreas Klinkhardt, danken wir für sein Interesse am Buchprojekt und seine stete freundliche Unterstützung. Herr Thomas Tilsner, ebenfalls vom Klinkhardt Verlag, stand hilfreich bei der Herstellung zur Seite. Auch ihm gilt unser Dank.

Annette Leonhardt und Melanie Pospischil